

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2011-10-06

POSTFACH 10 13 42

Telefon 0711 2149-0

Sachbearbeiter - Durchwahl

KR Dr. Zeeb - 523

E-Mail: frank.zeeb@elk-wue.de

AZ 81.038-1 Nr. 10/1.1

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evang. Dekanatämter
- Dekane und Dekaninnen sowie
Schuldekane und Schuldekaninnen -
Landeskirchl. Dienststellen, Kreisbildungswerke

An die Mitglieder der Württ. Evang. Landessynode

**„Reformation und Musik“ — Heft zum Themenjahr 2012 der
Reformationsdekade**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen der Lutherdekade hat das Jahr 2012 den Themenschwerpunkt „Reformation und Musik“. Damit wird darin erinnert, dass der Reformator neben der Theologie der Musik den höchsten Rang einräumte. Eine der entscheidenden Neuerungen der Reformation war es bekanntlich, den Gemeinden das Kirchenlied zurückzugeben. Während im spätmittelalterlichen Gottesdienst die musikalische Gestaltung in aller Regeln den Chören oblag, wurde in der reformatorischen Bewegung von Anfang an gesungen. Bekannt ist die Geschichte aus Lemgo (1533): Der lippische Landesherr versuchte, die Reformation zu unterdrücken und schickte Diener in die Kirchen, um die Gemeinden zur altgläubigen Messe zu rufen. Als diese zurückkamen und berichteten: „Herr Bürgermeister, sie singen alle“, rief dieser aus: „Ei, so ist alles verloren.“ Aus Württemberg gibt es ähnliche Geschichten aus der Zeit der österreichischen Besatzung und dem Interim: Gemeinden wehrten sich gegen die Messe, indem sie (z.B. in der Michaelskirche Waiblingen) reformatorische Lieder sangen.

Solche historischen Erinnerungen deuten an, weshalb die „Musik in der Kirche“ in der evangelischen Kirche eine große, fast unüberschätzbare Rolle spielt. Heute ist unumstritten, dass die evangelische Kirche eine singende und musizierende Kirche sein soll und sein muss. Die Fragen, die sich heute stellen, lauten z.B.: mit welchen Liedern kann eine Gemeinde im 21. Jahrhundert Gott loben? Welche Instrumente sind für welchen Anlass angemessen? Wie erreichen wir mit der Musik verschiedene Milieus oder schließen sie fast förmlich aus?

Unsere württembergische Landessynode hat sich diesen Fragen auf dem Schwerpunkttag im Sommer gestellt und wird daran weiterarbeiten. Auch in den Gemeinden und Bezirken wird um Musik gerungen. Insoweit stellt das Themenjahr „Musik“ ein Thema in den Vordergrund, das kirchliche Arbeit auf allen Ebenen je schon beschäftigt – umso mehr natürlich auch im „Jahr des Gottesdienstes“.

Heute legen wir Ihnen das Themenheft der EKD zum Jahresthema vor. Unter dem Titel „Reformation und Musik“ finden Sie einen bunten Strauß von Texten, Bildern, Liedern und Ideen. Das Themenheft möchte „zum einen der spezifischen reformatorischen Deutung der Musik auf den Grund gehen, zum anderen aber auch lebhaft Einblicke in das kirchenmusikalische Leben des 21. Jahrhunderts geben“, so Präses Schneider in seinem Editorial.

Im Internet finden Sie einzelne Beiträge des Heftes unter www.kirche-im-aufbruch.ekd.de/publikationen.html. Dort finden Sie auch einen Link, unter dem Sie eigene Projekte einstellen können. Wenn Sie weitere Hefte benötigen, bestellen Sie bitte bei Frau Fischer im Kirchenamt (jessica.fischer@ekd.de; Tel. 0511 2796-203).

Mit freundlichen Grüßen wünsche ich Ihnen viel Freude mit diesem Heft
I h r

Dr. Frank Zeeb
Kirchenrat

Anlage

Sie finden die Rundschreiben auch im Internet unter:

<http://rundschreiben.elk-wue.de>